

**RS OGH 1994/9/7 3Ob151/94,
3Ob138/01t, 3Ob100/08i,
3Ob181/09b, 3Ob132/10y**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 07.09.1994

Norm

EO §9 A

EO §78

ZPO §266 B

ZPO §269

Rechtssatz

Ist zumindest im Sprengel des Erstgerichtes gerichtsbekannt, dass die als Pfandgläubigerin eingetragene Raiffeisenkasse mit der Revisionsrekurswerberin verschmolzen wurde, ist die Rechtsnachfolge eine offenkundige Tatsache im Sinn des gemäß § 78 EO auch im Exekutionsverfahren anzuwendenden § 269 ZPO und muss deshalb nach dieser Gesetzesstelle nicht nachgewiesen, aber auch nicht behauptet werden.

Entscheidungstexte

- 3 Ob 151/94
Entscheidungstext OGH 07.09.1994 3 Ob 151/94
- 3 Ob 138/01t
Entscheidungstext OGH 30.08.2002 3 Ob 138/01t
Ähnlich; Beisatz: Ist ein erfolgter Rechtsübergang im Spengel des Exekutionsgerichts gerichtsbekannt, bedarf es keiner Vorlage von Urkunden zu dessen Nachweis. (T1)
- 3 Ob 100/08i
Entscheidungstext OGH 03.09.2008 3 Ob 100/08i
Vgl; Beisatz: § 269 ZPO ist über § 78 EO auch in der Unterlassungsexekution anzuwenden. (T2); Bem: Ebenso 3 Ob 125/08s, 3 Ob 163/08d, 3 Ob 183/08w. (T3)
- 3 Ob 181/09b
Entscheidungstext OGH 30.09.2009 3 Ob 181/09b
Vgl; Beis wie T2; Bem wie T3
- 3 Ob 132/10y
Entscheidungstext OGH 11.11.2010 3 Ob 132/10y
Vgl; Beis wie T2

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1994:RS0021961

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

15.12.2010

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at